

109-4/843

MINISTERSTVO NÁRODNÍHO ARCHIVU
ARCHIVNÍ A SEZNAMOVÁNÍ

Dotaz 109-4/843
Čj. 109-4/843
Přílohy 43 listů 92

43 listů 15.4.2009 kml

ST S

42

IV. D - 30 / 43.

Ministerialrat Dr. Heckel

Prag, den 9. Oktober 1944

H/M

Ministeramt
Eing.: 9. OKT. 1944

E i l t s e h r !!

An
44-Obergruppenführer
Staatsminister K.H. Frank
im Hause

Betrifft: Einladung des kroatischen Konsuls

Der kroatische Konsul Wittner und seine Frau haben meine Frau und mich heute zu einem Abendessen im kleinsten Kreise in der kroatischen Gesandtschaft am 12. Oktober eingeladen. Außer uns ist nur noch das Ehepaar von Luckwald gebeten. Ich bitte um Entscheidung, ob ich die Einladung annehmen darf. Das Ehepaar Wittner haben meine Frau und ich vor einiger Zeit beim Vertreter des Auswärtigen Amtes kennen gelernt.

Der Gesandte v. Luckwald, mit dem ich mich in Verbindung gesetzt habe, sagte mir, er würde das Zusammenkommen bei Wittner in der von Wittner vorgesehenen Form besonders begrüßen.

Mit Rücksicht auf den Termin (12. Oktober), bitte ich, mich möglichst bald durch das Ministeramt fernmündlich verständigen zu lassen. Ich habe zunächst hinhaltend geantwortet.

Heckel

J. Gutheil

Einladungskarte (G.R.S.) unverändert
Wegung im Auslande: Diplomatische
Aufgabe unverändert gezeichnete Ordnung

IV 9-30j/43

11.10.44-11/11

11.10.44 10/18

2

St.M. IV D - 30 h/43.

Prag, den 11. Juli 1944.

1.) Vermerk:

Ministerialrat Heckel hat seinen Wunsch auf Aufhebung der Uk-Stellung nicht erneuert. Der Herr Staatsminister seinerseits lehnt die Aufhebung mangels einer geeigneten Ersatzkraft ab. Daher

2.) z.d.A.

[Handwritten signature]

3

22. Juni 1944

III
La/Ds

1.) Vermerk:

Betr.: Uniformbezugschein für $\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer Prager

$\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer Prager sprach schon wiederholt III und III C auf einen Uniformbezugschein, den er dringend benötige, an. Stoff, und zwar italienischen, könne er bekommen, er brauche also nur den Bezugschein.

2.) L mit der Bitte um Rücksprache mit $\frac{1}{4}$ -Staf. Dr. Gies. $\frac{1}{4}$ -O'-Stubaf. Prager könnte zweckmässigerweise mit $\frac{1}{4}$ -H'-Stuf. Prof. Dr. Beyer und $\frac{1}{4}$ -U'-Stuf. Leitgeb einen Uniformbezugschein erhalten.

32808

1, Im Bezugschein wurde so ein ^{III}Stabf. ^{Prager} weiterbereicht. Lf
2, z. d. A. III 17. 10. 44

III 30. 6. 43

4a

den 20. Juni 1944

Sie vielmehr bitten, sich in dieser Frage bei Gelegenheit unmittelbar an den Herrn Staatsminister zu wenden.

Heil Hitler
Jhr

20. VI 1944

SD Verabschnitt Drag	
7966	24 JUN. 1944
len:	Mittelselmer

Handwritten notes and initials in red and blue ink.

2.) / G.R. mit 2 Anlagen

W-Obersturmbannführer Jacobi

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Schreibens und der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

W-Standartenführer.

3.) Alsdann zum Vorgang.



60966

23 JUNI 1944

SD 9521

MINISTERIALRAT DR. HANS HECKEL
LEITER DER ABT. SCHULWESEN
IM DEUTSCHEN STAATSMINISTERIUM
FÜR BÖHMEN UND MÄHREN
PRÄSIDENTIALCHEF DES MINISTERIUMS FÜR SCHULWESEN

H/M

PRAG III, den 16. Juni 1944
KARMELETTERGASSE 8
RUF: 455-54
093, KLAPPE 3275



An Herrn
Ministerialrat Dr. G i e s
Prag IV
Czerninpalais

*Herrn Gieser
mit dem Bille über die
Sprecherung.*

Sehr geehrter Herr Gies!

Ich habe das Empfinden, daß das dienstliche und
persönliche Verhältnis zwischen uns beiden nicht so ist wie
es sein sollte, und möchte versuchen durch diesen Brief meiner-
seits zur Klärung und Bereinigung beizutragen.

Sie haben mir einmal den Vorwurf gemacht, daß ich
nicht den nötigen Kontakt mit Ihnen suche. Wenn ich Sie auch
in den letzten Monaten sehr wenig gesprochen habe, so glaube
ich doch, daß mich dieser Vorwurf nicht trifft. Ich habe in
den ersten Monaten dieses Jahres mindestens zehnmal versucht
bei Ihnen einen Termin zu bekommen, um verschiedene Dinge mit
Ihnen zu erörtern. Immer wieder bin ich von Ihrem Vorzimmer
vertröstet worden, ohne daß es mir möglich war an Sie heranzu-
kommen. Da ich kein Talent dazu habe zu antichambrieren, habe
ich es schließlich aufgegeben und mich auf schriftliche Vor-
lagen beschränkt. Ich glaube aber, daß ich Sie auf diesem Wege
stets über alles wesentliche laufend verständigt habe. Wenn ich
manchmal mit diesen Vorlagen erst dann kommen konnte, wenn Sie
schon von anderer Seite unterrichtet waren, so liegt dies daran,
daß meine Verhandlungspartner sich gelegentlich direkt oder in-
direkt an Sie wenden können. Im übrigen stehe ich auf dem
Standpunkt, daß Sie derart viel zu tun haben, daß es ein Miß-
brauch Ihrer Zeit und Ihrer Arbeitskraft wäre, Sie mit Dingen

zu

St. M. W 2-30 g/43

5a

zu belästigen, die noch keine Gestalt angenommen haben oder die verhältnismäßig bedeutungslos erscheinen. Schließlich ist das Protektorat ja kein Landratsamt, dessen Vorsteher über jede Kleinigkeit seines Amtsbereiches Bescheid wissen muß, sondern ein so großer und gewichtiger Amtsbereich, daß die führenden Männer nur mit den wesentlichen und bedeutungsvollen Fragen belastet werden dürfen. Ich verstehe deshalb auch durchaus, daß Sie sich Anrufen gegenüber durch die Erklärung, Sie seien beim Obergruppenführer, verleugnen lassen. Sie können es mir dann aber auch nicht übel nehmen, wenn ich schließlich versuche mit den Dingen allein fertig zu werden oder Sie nur auf schriftlichem Wege zu unterrichten. Auch ich habe, das möchte ich bei dieser Gelegenheit nur beiläufig bemerken, reichlichst zu tun. Was es heißt, eine Fachabteilung und ein Fachministerium, in dem die deutschen Beamten fast durchwegs Schulmänner ohne Verwaltungssinn sind, ideenmäßig zu aktivieren, zu lenken und in Ordnung zu halten, und was für Kleinarbeit dabei zu leisten ist, das kann sich nur der vorstellen, der das einmal selbst erlebt hat. Vielleicht wird man später einmal erkennen, was in diesen 2 Jahren auf meinem Sektor im Stillen geleistet worden ist. Jedenfalls ist es, um nur das wesentlichste Beispiel herauszugreifen, meinen Mitarbeitern und mir immerhin in dieser Zeit gelungen, das tschechische Schulwesen ohne nennenswerte Stimmungsbelastungen der tschechischen Öffentlichkeit radikal umzugestalten, während gleichzeitig das deutsche Schulwesen einen erheblichen Auftrieb erhielt.

Was ich hier über den persönlichen Kontakt mit Ihnen sage, das gilt in gesteigertem Maße für mein Verhältnis zum Obergruppenführer. Ich sehe es als meine Pflicht an, meinem Chef alles zu berichten, was er nicht unbedingt wissen muß, wenn er nicht in Kenntnis der Sachlage in die Angelegenheiten verwickelt werden soll. Da die von mir verarbeiteten Angelegenheiten in den letzten Monaten und Jahren zweifellos von großer Bedeutung für den deutschen Raum in diesem Raume haben, halte ich mich mit den Dingen allein fertig zu werden. Eine gute Zusammenarbeit mit den anderen Gruppen in Prag in der Regel auch gelingt.

Es



M 12

Es kommt hinzu, daß ich Aufdringlichkeit und den Versuch sich in den Vordergrund zu schieben, als eine der unerfreulichsten Eigenschaften ansehe. Es ist mir immer noch lieber, man macht mir den Vorwurf, ich suche den Kontakt zu wenig, als ich suchte mich vorzudrängen und in den Vordergrund zu schieben, und diesen Vorwurf kann man mir wirklich nicht machen. Natürlich empfinde ich es als peinlich und schmerzlich, daß der Obergruppenführer mich fast nie zum Vortrag bestellt und auf Vorlagen meist nur schriftlich reagiert oder sie z.B. an Fischer zur Besprechung mit mir weitergibt. Ich empfinde das besonders deshalb als bedrückend, weil ich andererseits sehe, daß er andere Sektoren, die im Verhältnis zur allgemeinen Kriegswichtigkeit kaum anders anzusehen sein dürften als mein Arbeitsgebiet, anders behandelt und ihre Vertreter stärker heranzieht. Ich kann aber meiner Überzeugung nach wirklich nichts anderes tun, als in den wesentlichen Fragen Vorlagen hinaufzugeben und es dem Obergruppenführer zu überlassen, ob er mich zum Vortrag bestellt.

In diesem Zusammenhang noch ein Wort zu meiner Mitarbeit bei der Parteikanzlei. Mir wird immer wieder zugetragen, daß ich damit beim Obergruppenführer, bei Ihnen, beim SD, bei der Parteiverbindungsstelle anstosse. Ich habe die Mitarbeit bei der Parteikanzlei seinerzeit nicht gesucht, sondern sie hat sich zwanglos ergeben. Die Parteikanzlei hat neben ihrem kleinen ständigen Arbeitsstab einen weiteren Kreis von ehrenamtlichen Mitarbeitern, zu dem ich als Verwaltungsjurist mit grösserer Erfahrung auf dem Schulgebiet gehöre. Infolgedessen leitet mir die Parteikanzlei gelegentlich Gesetzentwürfe, Vorlagen, Schreiben u.dgl. zur Stellungnahme oder zur Ausarbeitung zu. Hierbei handelt es sich nicht so sehr um Probleme dieses Raumes, sondern um gesamtdeutsche Fragen. Soweit es sich um Fragen dieses Raumes

handelt
Schreiben
Hinweise
aber
zeige
wieder
Mitarbeiter

lich gerichtet werden
phäftsgang, um jeden A
rmeiden. Anscheinend e
la man offenbar annimm
ich mit München habe.
ei gebeten, Anfragen,
den hiesigen Raum bet

einzugreifen versucht hat und Wünsche und geltend machte.

Ich würde mich freuen, wenn dieser Briefe persönlicher gehaltene Zusammenarbeit wenn in keiner Weise rechthaberisch und stur ungen und Hinweise auf Fehler, die ich mache. Ich muß aber auch verlangen, daß man Verhältnisse und deren Schwierigkeiten hat und daß

werde,
mühung



M
7

St.M. IV D - 30 d/43.

Prag, den 26. Oktober 1943.

1.) Vermerk:

Der Herr Staatsminister hat entschieden, daß die Frage der Aufhebung der Uk-Stellung von Ministerialrat Heckel bis auf weiteres zurückgestellt werden solle.

c.

2.) Wv. am 1. ~~V~~. 1944 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am ~~1.5.44~~
1.7.44

[Handwritten signature]

Ministerialrat Dr. Heckel

Prag, den 9. September 1943

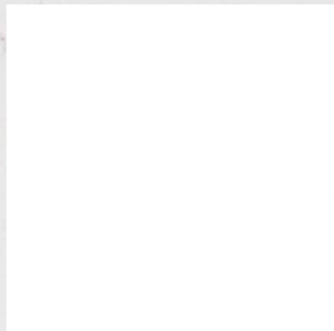
An das
M i n i s t e r a m t
im H a u s e

Ich zeige an, daß ich den mir bis 20. September l.J.
bewilligten Erholungsurlaub zunächst nur zu einem Teil nehme
und nur vom 10. bis 16. September l.J. abwesend sein werde.

Heckel

Leitung
Leitung

12/9.43



H. S. - IV D - 30/43

Ministerialrat Dr. Heckel

Prag, den 26. Juni 1943

An das
Büro des Herrn Staatssekretärs
im Hause.

Ich teile mit, daß ich am 30. Juni und 1. Juli
dienstlich in Olmütz, Kremsier und Mährisch-Osttau bin.

Heckel

1943
v. a. d.
1. 29. 6. 43.

Prag, den 26. Juni 1943.

10

28. VI. 1943

nr. Jlttschrit (S.
Herrn Karschok und
H-Operativführer Jacobi

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Heckel.

Auf die dort. Vorlage vom 13.5.d.Js. - ohne Zeichen in Sachen Aufhebung Ihrer Uk-Stellung entscheide ich, daß vor dem 1.9.d.Js. dem Antrage auf Aufhebung der Uk-Stellung nicht nähergetreten werden kann. Ich stelle anheim, den Antrag zu gegebener Zeit zu wiederholen.



00000

Handwritten signature in red ink.

mir im I. O. I. m. v. (S.
84. P. 1

10a

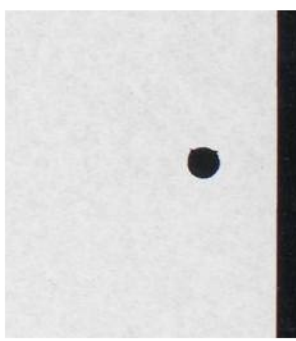
of
28. VI. 1943

1943 VI - 0 VI 2.33

- 2.) Durchschrift an
a) Herrn Karschuck und
b) $\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer Jacobi

zur Kenntnis.

Handwritten signature in red ink.
Faint blue stamp: "Eigent. IV 8 S"



Ministerialrat Dr. Heckel

Prag, den 3. Juni 1943

11

An das
Büro des Herrn Staatssekretärs
im Hause.

Ich zeige an, daß ich meine neue Wohnung in Prag XIX,
Vettergarten 15 bezogen habe. Ich bin erreichbar unter der Ruf-
nummer 7 3 8 2 2.

Heckel

St. S. IV 2-30 c/43

1/ Kennzahl: unbekannt. A. 10. 10. 61

2/ Ledener jünger Vorgang.

6/ 6. 43.

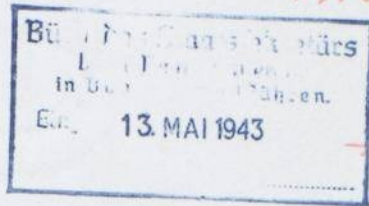
Ministerialrat
Dr. H e c k e l

Prag, den 13. Mai 1943

12

Minderungsantrag

Dem
Herrn Staatssekretär



1. / 18. 43

vorzulegen.

Ich bitte, meine UK-Stellung aufzuheben und mich für den Dienst bei der Wehrmacht freizugeben. Es wird mir innerlich immer untragbarer, an dem Kriegsgeschehen nicht unmittelbar teilhaben zu dürfen und von der Möglichkeit des Einsatzes und der Frontbewährung ausgeschlossen zu bleiben.

Ich bin mir darüber klar, daß ich diese I
Erfolg nur stellen kann, wenn ich die Wege zur Re
Vertretung aufzeige. Für meine Vertretung in der
Abteilung III des Reichsprotectors und in der Lei
Schulministeriums benenne ich den Regierungsdirek
sturbannführer P r a g e r , Leiter der Schulabt
Landespräsidenten in Prag. Zwar hat P r a g e r
manchmal etwas rauhes Auftreten gelegentliche Sch
verursacht. Aber er ist mit seiner Tatkraft, Kle

9 22/1

Rapp

9

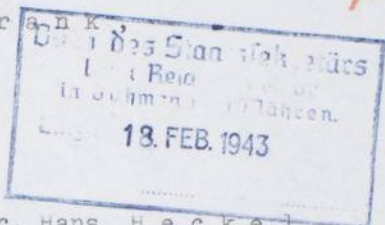
St. G. IV 2-306/43

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag
L - PA 3213/41

13
Prag-Bubentfch , den 16.2.1943.
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

An den
Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
Hauptgruppenführer K.H. Frank

Prag.



Betr.: Ministerialrat Dr. Hans Heckel,
Leiter der Abteilung Schulwesen in der Behörde
des Reichsprotectors,
geb. 30.7.1904 in Breslau,
wohnhaft Prag.

Vorg.: Besprechung vom 15.2.1943.

Ministerialrat Dr. Heckel hatte am 28. Januar 1943 eine
Rücksprache mit Minister Moravec, bei dieser
Gelegenheit kam Heckel auch auf ein Schreiben des Moravec



DER PRIMATOR-STELLVERTRETER
DER HAUPTSTADT PRAG.

G.Z. 110/43.

Prag, am 15. Feber 1943. 74

Herrn

Ministerialrat Dr. G i e s,
Persönlicher Referent des Herrn
Staatssekretärs,

Prag, IV, Czerwinpalais
Czerninpalais

in Böhmen und Mähren.

Eing.: 16.FEB.1943

Betrifft: Wohnungszuweisung für Ministerialrat Dr.Heckel.

Bezug: Ihr Schreiben vom 25./1.1943, ST.S. IV D-163/41.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

In obiger Angelegenheit erlaube ich mir zu berichten, dass über ausdrücklichen Wunsch des Herrn Ministerialrates Dr. Heckel von der Zuweisung des Einfamilienhauses in der Bubentscher Strasse 606 abgesehen und ihm eine seinen Anforderungen entsprechende Wohnung in Prag XIX, Vettergarten 15, zur Verfügung gestellt wurde.

Heil Hitler !

Im Auftrage:

M. Richter
/Dr. Richter/

S. a. d.
18/2.43

St. S. IV 2-30/43

17

St.S. IV D - 163/41.

25. Januar 1943.

--

--

5. 1. 1943
1.)



Professor !

Heckel sucht, da er die Umzugsgenehmigung
 von Herrn ... erhalten hat, ein kleines Einfamilien-
 haus - bestehend aus etwa sechs Zimmern und einem Garten -
 anzumieten. Das Wehrmachtreferat der Stadtverwaltung hat in
 der Bübentscherstrasse 606 (alte Nummernbezeichnung) ein
 Einfamilienhaus ⁸⁷⁰⁰² angeboten, das Dr. Heckel zusagt. Ich habe
 dem Herrn Staatssekretär die Angelegenheit vorgetragen. Der
 Herr Staatssekretär ist mit der Inanspruchnahme des Einfami-
 lienhauses einverstanden, legt aber Wert darauf, daß dessen
 Inhaber in einer anständigen Form anderweit untergebracht



2.) Z.d.A.

Ministerialrat Dr. Heckel

Prag, den

Herrn

2 z.Hd.v.Herrn Dr. Gla
geben, in der ich noch
falls es mit dem Haus E
eitig berücksichtigt w
ewohnt und der Inhaber
or,erhebt gewisse Einw
tandpunkt aus nicht un
Besten Dank im vor

Herrn G i e s
im H a u s e

Ich bat Sie neulich fernmündlich, mir demnächst einen Termin beim Herrn Staatssekretär zu erwirken. Nachstehend übermittle ich Ihnen meinen "Speisezettel" für diesen Termin.

1. Verstärkung der Aufsicht über das tschechische Volksschulwesen durch Übertragung von Aufsichtsbefugnissen über die tschechischen Bezirksschulinspektoren an die deutschen Bezirksschulräte. In diesem Zusammenhang der Fall Kaiser. ✓
2. Personalangelegenheit Langhans. ✓
3. Unterrichtung des Herrn Staatssekretärs über
 - a) Stand der deutschen Lehrerbildungsanstalten, ✓
 - b) Maßnahmen zur Beschaffung von Ersatzlehrkräften zur Behebung des Lehrermangels (verwundete Lehrer aus Genesungskompanien, Kriegshilfsdienstmaiden). ✓
 - c) Zusammenarbeit mit der HJ, Einführung des Abkommens Schule und HJ in Böhmen und Mähren. ✓
 - d) Zusammenarbeit mit der Wehrmacht, wehrgeistige Erziehung.
 - e) Erhöhung des Witwengeldes für Frau Prof.Greger.
 - f) Errichtung einer neuen Landesbildstelle in Brünn und Erweiterung des Arbeitsbereiches der Bildstellen.
4. Fall Prager; ich fahre am 6.11. nachmittags nach Linz und habe dort am 7.11. die Besprechungen.
5. Unterbringung des Landesschulrates für Böhmen in Prag.
6. Tschechische Hochschulangelegenheiten. Ich möchte den Herrn Staatssekretär über den Stand der Sache im Schulministerium und über die Maßnahmen unterrichten, die ich gemeinsam mit dem Kurator und mit dem Gaustudentenführer durchführe.

In diesen Zusammenhang gehört die Frage, ob Bedenken dagegen bestehen, daß, wie ich anregen möchte, die Angelegenheit des Studiums der Tschechen im Reich demnächst einmal zwischen Minister Morawec einerseits und Ehrlicher, Kiesel

und